





# Die Einzelheiten des Hoover-Protokolls

S. London, 12. August. (Fig. Drahtbericht.)

Das Londoner Sachverständigenkomitee für die Durchführung des Hoover-Planes hat den Entwurf eines Berichtes über seine Tätigkeit fertiggestellt. Es schlägt, wie bereits berichtet, vor, den Hoover-Plan mit Hilfe eines Protokolls in Kraft zu setzen, das von den beteiligten Regierungen unterzeichnet und rückwirkend vom 1. Juli 1931 an in Kraft gesetzt werden soll. Im wesentlichen sind vier Punkte zu regeln:

Der Ausschuss für die nichtausschiebbare Annuität, für die ausschließbare Annuität, die Frage der Sachlieferungen und der Ausschuss der Regierungsschulden untereinander.

Nach den Vorschlägen des Sachverständigenkomitees soll der letzte Punkt durch direkte Verhandlungen der beteiligten Regierungen geregelt werden.

Für die nichtausschiebbare Annuität wird folgendes Verfahren vorgeschrieben: Monatlich, beginnend mit dem 15. Juli 1931, zahlt die deutsche Regierung an die V.S. den Betrag von 51 Millionen Mark. Die V.S. verwenden davon etwa 6 Millionen Mark für den Dienst der Young-Kleihe, der Rest von etwa 45 Millionen Mark wird der Reichsbank als Darlehen überlassen. Das Darlehen ist vom 1. Juli 1933 ab mit 3 Prozent zu verzinsen. Es ist bis zum 30. Juni 1943 in zehn gleichen Annuitäten zu tilgen.

Die ausschließbare Annuität soll vom 1. Juli 1933 an in zehn Jahreszahlungen zu zahlen sein, und zwar in gleichen monatlichen Teilbeträgen am 15. jedes Monats. Bei der Annahme eines Prozentsatzes Zinssatzes würde sich die jährliche Rückzahlung auf 117 831 000 Mark belaufen.

In der Frage der Sachlieferungen soll nach Möglichkeit Sorge getragen werden, daß Sachlieferungen weitergehen. Erhöhen die Leistungen keine Belastung für den Haushalt eines Gläubigerlandes oder des Deutschen Reiches für die Zeit bis zum 30. Juni 1932 mit sich bringen.

Der Bericht legt ferner dar, welche Durchführungsschwierigkeiten in Griechenland und Jugoslawien entstanden sind.

## Die Valer Beratern

T. Basel, 12. August. (Fig. Drahtbericht.)

Das Studienkomitee der Finanzsachverständigen in Basel hat am Mittwoch nachmittag keine offizielle Sitzung abgehalten, um in privaten Besprechungen die endgültigen Beschlüsse über die Stillhaltung der kurzfristigen Kredite in Deutschland vorzubereiten. Außer den Mitgliedern des Komitees sind bereits in Basel anwesend: Vertreter der Bank Schröder (London), der Bank von Holland, der Banque Francaise (Paris), der Generale de Belgique, der Amsterdamer Bank, der Gouverneur der belgischen Nationalbank.

Die gemeinsame Beratung des Studienkomitees, der Vertreter der ausländischen und der deutschen Banken, des Vertreters der Reichsbank und der Discontogesellschaft wird am Freitag stattfinden. In dieser Sitzung soll ein Protokoll über die Stillhaltung der kurzfristigen Kredite in Deutschland ausgearbeitet und unterzeichnet werden. Die Stillhaltung soll auf die Dauer von drei oder sechs Monaten erfolgen. Die in Frage kommenden Beträge belaufen sich, nach verschiedenen Schätzungen, auf 2½ bis 3 Milliarden Mark. Schwierigkeiten scheinen gegenwärtig nur noch bei Vertretern von Gläubigern relativ kleiner Beträge zu bestehen.

der SPD, durch solche Wanderver nicht von den dringenden sozialen Forderungen abbringen läßt. Wenn das Zentrum glaubt, mit Engenberg und Diller nach außen hin eine kreditwürdige Koalition bilden zu können, so soll es das versuchen. Aber ob die Partei der Zentrumsgemeinschaften das, was aus einer solchen Wendung nach rechts für Deutschland außenpolitisch und innenpolitisch entstehen kann, vor seinen Arbeiterwählern zu verantworten vermag, ist eine ganz andere Frage.

Das Kabinett Brüning hatte für uns bisher den Wert einer Regierung, die unter den gegenwärtigen Umständen wohl die für die Arbeiterschaft erträglichste bürgerliche Regierung darstellt. Was danach käme, müßte nach den augenblicklichen parlamentarischen Kräfteverhältnissen schlechter und unerträglicher sein. Darum hat die Sozialdemokratie mancherlei unsoziale Maßnahmen des Kabinetts Brüning binengenommen, darum und wegen der Erhaltung der demokratischen Regierung in Preußen hat die Sozialdemokratie auch eine Verlegung der Abänderung der oben erwähnten Notverordnung bis zum Herbst geduldet. Aber das Zentrum irrt sich wohl auf der ganzen Linie, wenn es glaubt, daß eine weitere Duldung durch die SPD, ohne gründliche Reform dieser Notverordnung möglich ist.

Ebenso muß die Sozialdemokratie an einer Forderung festhalten, die sich aus den wirtschaftlichen Zusammenhängen ergibt, an der Forderung nämlich, daß das Reich nicht nur Banken und verarbeitete Wirtschaftsbetriebe, sondern auch die weitere Wirtschaftsführung fordert und durchsetzt. Und um all das geht es doch wohl bei der von Zentrumseite aus öffentlich angeregten Diskussion über Fühlungsverluste nach rechts.

## Der Krippenstreber Schacht

Der Soz. Pressedienst schreibt:

Zu den Geldblagen des 9. August gehört Herr Dr. Sjalmar Schacht. Er hat in den letzten Tagen vor dem Volkstribunal die Maske des Sachverständigen abgeworfen und sich offen als rechtsradikaler Propagandist bekannt. Gemeinsam mit Engenberg, Tüsterberg, Goebbels und anderen Rechtsradikalen hat er den letzten heftigen Angriff gegen die Preußenregierung unterzeichnet. Herr Schacht sieht danach durchaus auf keiner andern Ebene als die Herren Wang und Dnagay, die Finanz- und Wirtschaftssachverständigen des Herrn Engenberg, oder als Herr Gottfried Feder, der große Wirtschaftswelt des Herrn Adolf Diller. Herr Dr. Sjalmar Schacht hat vom Beginn seiner öffentlichen Laufbahn an es immer verstanden, sich an die Preußenregierung und ihren Chef anzuschließen. Er hat noch in wenigen Tagen vor dem 9. August sich bemüht, das Wohlwollen des preussischen Ministerpräsidenten für seine Niederwerfung an einem repräsentativen Polken zu gewinnen, und ist dabei nicht vor großen Schmeicheleien zurückgeschreckt. Als seine Spekulationen schlingender, hat er sich auf die andere Seite geworfen und hat an der Propaganda gegen die Preußenregierung teilgenommen. Seine Rolle im öffentlichen Leben müßte nach dieser Demasierung beendet sein — wenn wir nicht in Deutschland lebten!

## Der französische Ministerbesuch

Léon Blum fordert Handlungen

P. Paris, 13. August. (Fig. Funk.)

Ueber das Datum des französischen Ministerbesuchs in Berlin stellen verschiedene Morgenblätter Betrachtungen an, die sich zum Teil widersprechen.

Der Matin erklärt, daß nur das Befinden Briand, der den Ministerpräsidenten allein nach Berlin begleiten werde, auf französischer Seite den Besuch verzögern könne. Das Journal führt in einem längeren Artikel aus, daß die Wahl des Datums vor allem vom Einladenden, also von der Reichsregierung, abhängt, und daß die Eingeladenen sicherlich die Grundzüge der elementaren Höflichkeit abwarten werden, wonach die schnelle Annahme die Bedeutung des Besuches erhöhe. Für die sofortige Annahme der Einladung sprächen auch noch andere Faktoren. Der Saager Internationale Berichtshof müßte am Ende des Monats zu einem Urteil über das deutsch-österreichische Zollbündnisprojek kommen. Das Urteil werde aber kaum beide Parteien befriedigen. Also brauche man dieses Urteil wegen nicht mit dem Besuch zu warten.

Der sozialistische Populaire ist der Ansicht, daß die Reise jetzt oder auch später zwecklos sei, wenn Laval nicht einen Plan zur finanziellen Unterstützung Deutschlands nach Berlin mitbringe. Die für den Frieden notwendige deutsch-französische Wiedernäherung könne nicht durch Thronen und einen Handdruck vollbracht werden, sondern nur durch entscheidende Handlungen.

## Syndikalistenverschwörung in Spanien

H. Madrid, 12. August. (Fig. Draht.)

In Cordoba wurde eine revolutionäre Verschwörung aufgedeckt. Syndikalisten und Kommunisten hatten beabsichtigt, einen Generalstreik der Bauern ganzer Provinzen hervorzurufen. In das Komplotz sind verschiedene Bürgermeister verwickelt. Die Regierung schloß die syndikalistischen Zentren in der Provinz und verhaftete die Häupter.

Der französische Sozialist Aurio ist in Madrid eingetroffen. Er erklärte der Presse, daß er lediglich zur Information, nicht zur Beratung des Finanzministers gekommen sei.

Die Generalidad von Katalonien arbeitet ein Projekt zur Schaffung einer Bank für Katalonien aus, die ähnliche Befugnisse wie die Bank von Spanien erhalten soll. Der Streik der Konsummärkte in Barcelona ist beigelegt.

## Wieder mehr Wohlfahrtsberwerblose

D. Berlin, 13. August. (Ein Anforach.)

Die Zahl der in Berlin auf Grund des Arbeitslosenversicherungsgesetzes unterstützten Arbeitslosen belief sich am 1. August auf 237 169, gegenüber 236 332 im Vorjahr. Im Gesamtbestand der aus Reichsmitteln Unterstützten hat sich gegenüber dem Vorjahr also eine kaum nennenswerte Erhöhung um 837 Personen ergeben. Taugen ist die Zahl der aus städtischen Mitteln unterstützten Wohlfahrtsberwerblosen sehr beträchtlich gestiegen. Während am 1. August 1930 insgesamt 80 885 Wohlfahrtsberwerblose der Stadt zur Last fielen, hat diese Zahl sich bis zum 1. August dieses Jahres reichlich verdoppelt.

# Verwilderte Jugend

Nazirowds vor Gericht

D. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts III in Berlin-Weißhof begann am Mittwoch unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Kambe ein Prozeß gegen die Mitglieder des berüchtigten Nazirowds 33 in Berlin-Schöneberg, die in der Silberrnacht 1931 eine Gruppe von Kommunisten mit Messern und Revolvern überfallen hatten. Dabei wurde einer der Angegriffenen, ein gewisser Robert Niemannsöhner, durch einen Stich in den Rücken, der die Wirbelsäule traf, zum lebenslangen Krüppel geachtet, auch Niemannsöhners Bruder erhielt eine erhebliche Verletzung. Welch angenehme Gesellen sich im Nazirowd 33, der schon in mancherlei blutige Affären verwickelt gewesen ist, ein Stellchen geben, beweist die Tatsache, daß der erst 19jährige Angeklagte Kurt Feder bereits wegen Totschlags, ebenfalls in einer politischen Affäre, mit 6 Jahren Gefängnis vorbestraft ist und daß gegen den 19jährigen Feder bereits ein Verfahren wegen Verdes schwebt. Der dritte Angeklagte, ein 18jähriger Kaufmannslehrling namens Vint, ist trotz seiner Jugend bereits wegen Diebstahls und Waffenbesitzes vorbestraft. Der vierte, der 19jährige Hermann Knecht, ist ein Mädchen geschossen und ist daher ebenfalls vorbestraft. Unleugbar hat sich also die Elite der nationalsozialistischen „Aktivität“ im Reichsgerichtssaal verammelt.

Die Verhandlung beginnt mit einer Hebräisierung. Als die Angeklagten aufgerufen werden, ergibt sich, daß einer der Hauptangeklagten, der Sanftmütige Hahn, der zur Zeit des Naziüberfalls auf Niemannsöhner und seinen Bruder der Führer des Nazirowds 33 war, nicht erschienen ist. Behauptungswiese hatte man Hahn, der sich trotz seiner Jugend bereits als Mörder und „Strafentwässer“ einen Namen gemacht hatte, längere Zeit vor dem Prozeß freigeschlossen. Das Gericht erteilt gegen Hahn, der zweifellos flüchtig ist, auf Antrag des Staatsanwalts Kaschkehl, die Vernehmung der zum Teil noch fluchtigen nationalsozialistischen Mörder ergibt nicht nur ein erschreckendes Bild geistiger Verwirrung und Verwahrlosung,

sondern auch einen Einblick in die Methoden, mit denen die Dolchtreuzler gegen die eigenen „Mitgläubigen“ vorgehen pflegen. So

hat man gegen den Angeklagten Vint, der in den Verhandlungen ein kommunistischer Spion zu sein, die jähersten Drohungen ausgesprochen und ihm angelastet, daß ihm in Kürze alle Knochen kaputtgeschlagen würden. Nicht zu übersehen ist die Dreifaltigkeit, mit der die Angeklagten das Gericht anklagen. Dabei verhängen sie sich über ihre Aussagen in unüberhörlicher, doch der Vorrede energisch einreisenden und die Angeklagten auseinandersehen muß. Eine besonders kraußurige Ercheinung ist der erst 19jährige Erich Vint, der sich bei seiner Aussage in die tollsten Widersprüche verwickelt. Dies offensichtlich hat er, als er nach Einleitung des Verfahrens aus Berlin floh, die materielle Unterstützung von Parteifreunden gesucht — unter dem Deckord der Komplexen mag er es jedoch jetzt nicht, Farbe zu bekennen, und läßt Märchen über Märchen auf, um das Gericht irrezuführen. Charakteristisch für die innere Haltlosigkeit dieser jungen Menschen, die von gemäßigten Oedern inkonsequent auf Wort und Tatlosig dreist werden, ist die erstaunliche Tatsache, daß der SA-Mann Vint während seiner Unternehmung wegen des laut herausgerufenen Mordes „Mol Front!“ zu einer Disziplinarstrafe verurteilt worden ist. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb er sich denn

als Nationalsozialist zum Kommunismus bekennt

hatte, weigert Vint nicht zu erwidern. Aber es kommt diesen freisinnigen Jünglingen anscheinend nicht so genau darauf an. Eine besonders duffige Nummer ist der Angeklagte Hahn, der überhaupt nicht wissen will, was in der französischen Nacht passiert ist. Angeklagt will er erst viel später erfahren haben, „was er gemacht hat“. Der Angeklagte, der auf Grund dieser Befundungen, die er auch schon vor dem Untersuchungsrichter gemacht hatte, in der Vernehmungstimmlichkeit auf seinen Geständnisstand beobachtet werden ist, macht allerdings einen durchaus normalen Eindruck. Er spricht flüchtig, ohne Hemmungen, und versucht so etwas wie eine Propagandarede für den Nationalsozialismus zu halten. Später stellt er einmal mit einem sehr bezeichnenden Lächeln fest, daß er „auf keinen Fall im Besitz seiner vollen Geisteskraft gewesen sei“, als die Tat geschah. Immerhin muß man sich wenig geschickter anstellen, wenn man so zielbewußt auf den § 51 (perfiziert) —

# Zwischen Nil und Tigris

Im vorderen Orient erfüllt der Nationalismus die geistige und wirtschaftliche Funktion, die er in Europa vor hundert Jahren erfüllt hat.

Dans Robn.

Seit 1914 sind wir so in unser eigenes Schicksal verknüpft, so von unserem eigenen Luteit benommen, daß wir nur selten einen Blick dafür haben, was draußen in der Welt vorgeht. Von Staaten wie Irak, Transjordanien, Heddas haben wir kaum den Namen je gehört, und von dem weltwichtigen Prozeß, den Hans Robn in seinem soeben erschienenen Buch „Nationalismus und Imperialisimus im vorderen Orient“ (Sozialist. Verlag, Frankfurt a. M.) ausrollt, ist wenig mehr als ein schwacher Hauch zu uns gedrungen. Aber, Sand aufs Herz, auch vor 1914 brannnten uns die Probleme dieser Völker nicht auf den Nägeln; sie fielen unter den Sammelbegriff der Untertanen des Basilschah in Konstantinopel, und der war, ab es sich auch um einen blutdürstenden Armenierdiktator wie Abdul Hamid handelte, ein treuer Bundesgenosse Wilhelms II., der Rest ging uns nichts an. Und was sollten wir jetzt von den sozialen, kulturellen und nationalen Verschleungen zwischen Nil und Tigris groß denken, in der Durchschnittsbeurteilung des Jahres 1931? Selbst von dem Nachbarland Frankreich ein wildes Zerstück im heutigen Lichte trägt.

Das Buch Robn's hilft deshalb begreifen einen anderen Blick auf der Karte aus. Nicht nur haben die vorderen asiatischen Renner des vorderen Orients, sondern die Mittelmeerländer und Darstellungenkraft auf gleicher Ebene, sondern sein Werk führt auch durchaus auf zu uns vertrieben logischen Gesichtsbetrachtung. Kriminologische Betrachtungen sind ihm Voraussetzung für geistige Bezugsbeziehungen, er ge-

braucht die von Friedrich Engels geprägte Bezeichnung „geschichtslose Nation“, die Untersuchungen der „Auktronaristen“ über die Nationalitätenfrage haben ihm manchen Baustein geliefert, und als Motto könnte dem Ganzen das Wort Otto Bauer's dienen: „Das Erwachen der geschichtslosen Nation ist eine der zahllosen Erscheinungenformen der kapitalistischen Entwicklung.“

Dies handelt es sich um das Erwachen der arabischen Nation, soweit sie in den Ländern zwischen Nil und Tigris, also in Mesopotamien, Arabien, Syrien und Kleinasien, siedelt. Vor einem Jahrhundert herrschte hier noch das unerfährteste Morgenland, bis in den Traum aus Taufendundeiner Nacht die modernen Verkehrsmittel einbrachten; der Suezkanal, die Bagdadbahn, die Gedächtnisbrücken an die Gebiete die Wirtschaftformen des Abendlandes heran. Aber erst die letzten Errungenschaften der Verkehrstechnik nach dem Weltkrieg haben wahrhaft revolutionierend gewirkt; auf den uralten Karawanenstraßen durch die Wüste bewegen sich Automobile in großer Zahl, und die Wähe des transkontinentalen Flugzeugverkehrs beginnt im anstehenden arabischen Raum die Linieairo-Bagdad zu werden. Mit dem Eindringen der kapitalistischen Produktionsweise in diese zurückgebliebenen Gauen entfaltet sich ein einheimisches Bürgertum, das sich trotz seiner Aufgabe bewußt wird und genau wie vor hundert Jahren in Europa durch seine Vorhut, die Bildungsschicht, die Lösung des Nationalismus und der Demokratie gegen die alte Zeit vertritt. Ohne daß die Stoff des Islams von heute auf morgen verschwände, lockert sich für eine ganze große Welt die jahrhundertwährende religiöse Bindung, um einer neuen, einer nationalen Bindung Spielraum zu lassen. Ein junges arabisches Nationalbewußtsein ist zwischen Nil und Tigris im Werden.











# Die Sehnsucht über den großen Teich

## Meine Fahrt ins gelobte Land

Von Klaus Moeller

Nach monatelanger Arbeitslosigkeit... eine irgendeine Aussicht auf eine... war in mir der Plan auf...

Und so kam es, daß ich eines Vor... nach dem Aug nach Hamburg bestim... wo sich das einzige kanadische Konsulat...

In vierzehn Tagen erst war die... Heberfahrtsgelegenheit, wenn nicht... Möglichkeit gemein wäre, den...



Scheiden tut weh: Von Nord Ión's: Muß i denn, muß i denn zum Städle hinaus... Die Dampfzweine heulen, und langsam legt sich das Schiff in Bewegung

Ueberraschend schnell waren diese neun Tage der Seereise... Ten letzten Abschnitt bilde die Fahrt von Vortrupp...

Ein kurzer Händedruck, eben geschlossene Freundschaften... lösen sich wieder, ein Verabschied, und dann ziehen die Wege...

Tränen lag die Leere der sonnigen Straßen auf mir... Unablässig, schustende Dampfer, dröhnend Stoß hohe Wolkenkratzer...

weiten Welt ein Stück Erde erschaffen wollen, um es zu bebauen... hat auch diese Kategorie von Auswanderern mit unendlichen...

Wer jedoch als eben Eingewanderter glaubt, Land er... werden und anfangen zu können, ist im Irrtum. Fast immer...

Auch die Vereinigten Staaten, das Traumland all derer... die an ihrer Lage in Europa verzweifeln, sind heute in keiner...

Naturngemäß kann man in unerschöpflichen Ausdehnungen... über Auswanderern nicht die Einzelheiten der wirtschaftlichen...



Erste Bekanntschaften an Bord: Gleiches Reiseziel, gemeinsames Dessen schafft Freundschaft

zurückkommen und das, was sie einst fliehen zu müssen glaubten... jetzt wieder sehnsuchtsvoll erstrebten.

In jedem Fall sollte einer geplanten Auswanderung eine... gründliche Orientierung bei allen nur in Frage kommenden...

## Auswandern?

Von Joh. von Kunowski

In Deutschland besteht grunds... Auswanderungsfreiheit... es bedarf keiner besonderen...



Im Wartesaal der Auswandererehalle von Cuxhaven: Sie träumen von einer neuen Heimat, von einer besseren Zukunft

Wer diese rein geldlichen Voraussetzungen hinaus gibt es... jedoch noch eine Reihe von anderen Bedingungen, die erfüllt sein...

Wie alles andere als rasig sind. Eine Voraussetzung für jeden, der... sein Glück im neuen Lande versuchen will, sollte es sein, daß er...

## Der neue Tiroler Aufstand

Die Tiroler haben schon einmal einen Aufstand... gegen die Bayern gemacht! Wir schreiben zwar heute...

Der Gau Tirol der Partei des Herrn Hitler hat nur... wenige wirklich tirolische Mitglieder. Das andere sind meist...

Da hat sich der große Adolf schon zwischen zwei Stühle... gesetzt! Um die Rebellion zu besänftigen, wurde eine Rechi...







des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Kluge und Dr. Reupold, setzen sich für die Freisprechung des Angeklagten ein, wobei sie den Standpunkt vertreten, daß eine Verurteilung unmöglich auf Grund einer einzigen Zeugenaussage, die von einem politischen Gegner erlittet wurde, erfolgen könne.

Nach kurzer Beratung sprach das Gericht den Angeklagten kostenlos frei. In der Begründung kam zum Ausdruck, daß das Gericht Bedenken getragen habe, die Verurteilung auf die eine Anklage zu stützen.

Die Staatsanwaltschaft wird, wie wir erfahren, gegen das Urteil Berufung einlegen.

### „Erbaut aus Mitteln ...“

Für einen guten deutschen Spielbürger ist alles Schlichte (als vor allem Steuern, Korruption, Jugendschädigungen und überflüssige Einnahmen) Symbol des neuen Staates, Symbol der neuen Gemeindevverwaltung. Alles aber, was mit großen Schwierigkeiten geschaffen wurde, wird als selbstverständlich in Gnade angenommen. Er sieht nicht die Brücken und Straßen, weiß nichts von den neuen Schulen, Sportplätzen, Krankenhäusern und Volkshäusern, den Jugend- und Altersheimen. Er sieht zwar die neuen Wohnungen in Stadt und Land und all die neuen Wohnblöcke; merkt aber nicht, daß es sich dabei um Aufbaubarbeit gemeindefürsorglicher Stadtverwaltungen handelt. Was Wasser, Elektrizität, Gasversorgung und Müllbeseitigung, die Abwicklung des Verkehrs — alles in ihm selbstverständlich geworden. Er weiß nichts davon, wie sozialistisch beeinflusste Gemeinden geleistet haben und noch weiter leisten.

Aber es ist nicht immer schlechter Wille, Nichtsehenwollen oder Unwissenheit, sondern schuld ist vor allem unsere allzu große Selbstgenügsamkeit. Es genügt nicht, nur aufzubauen, wenn man alle, die es angeht, sich dieser Aufbaubarbeit bewußt werden läßt. Jeder Mensch, der Steuern zahlt, kann nicht erreicht werden, daß jeder den Zweck und die Notwendigkeit einseht, das kann erreicht werden. „Erbaut von der Gemeinde ...“ aus Mitteln der Vermögenssteuer und VVA-Darlehen des Jahres 19... oder aus Staatsmitteln des Jahres 19... Diese und ähnliche Dinge müssen schon bei Beginn des Baues auf Tafeln so angebracht sein, daß sie jedem in die Augen fallen, und erst recht müssen sie zur Fertigstellung des Baublockes immer wieder als dauernde Erinnerung zu lesen sein. Photos und Filme in den Händen der Propaganda gestellt, können Tausenden die Augen öffnen. Keine anderen Mittel sind nötig, nur ein wenig Schmutz und Talent für soziale Propaganda.

**Verkehrsgericht.** Ein Hotelkonditor hat sich auf Veranlassung seines Chefs zum Kraftwagenführer ausbilden lassen. Die Kosten für den Kursus in Höhe von 100 M. wurden ihm von dem Kraftwagenführer bezogen und mit monatlich 30 M. von seinem Lohn abgezogen. Nachdem er 140 M. auf diese Weise zurückbezahlt hatte, wurde er entlassen. Er verklagte nun den Chef auf Rückzahlung der gesamten Summe von 100 M. und behauptete in der Verhandlung, daß ihm kein Vereinstarif worden sei, es werde ihm nach dem weiteren Jahre die Hälfte der Kosten zurückbezahlt und nach dem weiteren Jahr die andere Hälfte. Zum Verfall wurde behauptet, daß etwas Verärgertes abgemacht worden sei. Obwohl die Argumente des Klägers, daß er sich nicht hätte ausbilden lassen, wenn ihm nicht das Versprechen der Rückzahlung der Kosten gegeben worden wäre, durchaus wahrscheinlich waren, konnte er nicht für seine Behauptung keine Beweise erbringen, so daß seine Klage abgewiesen werden mußte. Den Fall des Gerichts, sich in solchen Verträgen Vereinbarungen schriftlich festsetzen zu lassen, wird er sich wohl merken.

**Verkehrsunfall zwischen Tafelberg, Zwinger und Stadtcafé.** Der schwere Verkehrsunfall, der sich Mitte voriger Woche an der Sophienstraße, Ecke Kleine Pragerstraße, zutrug, ist, gleich dem schweren Unfall in der Pragerstraße, wie sie zwischen Postplatz, Zwinger und Tafelberg immer wieder zu verzeichnen sind, vor allem darauf zurückzuführen, daß die dortigen Abstellgleise die Sicherheit der Fahrdämme außerordentlich beeinträchtigen. Diese heute nur selten benutzten, also überflüssig gewordenen Gleise, die mehrere Weichenstellungen aufweisen, behindern in jeder Hinsicht den Verkehr zwischen Postplatz und Unter-Aller. Ständigen Verkehr, der zwischen Tafelberg und Großer Zwingerstraße, am Zwinger entlang, überhaupt keinen gleichlosen Fahrplan zum zur Verfügung hat. Auf der nach dem Stadtcafé an gelegenen Seite hingegen ist der Fahrdamm so übermäßig hoch, daß vom Postplatz hin, der Unter-Aller kommende Fahrzeuge, einzeln, ob sie in Richtung Auguststraße oder Große Pragerstraße fahren, ganz nach Belieben diesen platzartigen Verkehrsraum überqueren können. Immer wieder kann man daher beobachten, wie Fußgänger trotz größter Vorsicht auf dem Wege zwischen Zwinger und Sophienstraße gefährdet werden. Auf einer Strecke von reichlich 40 Metern schließt es dort an jeder Gangbahnabsicherung. Neben dem es notwendig, nicht nur die alten Abstellgleise zu beseitigen, sondern zugleich in der Mitte des platzartigen Verkehrsraumes vor

dem Stadtcafé inselartige Gangbahnflächen zu schaffen. Falls Straßenbauarbeiten dieser Art vorläufig nicht ausführbar sind, so muß, ähnlich wie es an anderen Stellen (z. B. am Sibirischen Platz oder Biegel-Ecke) bereits geschehen ist, eine zeitweilige Lösung gefunden werden. Zunächst kann der bisherige Zustand, der Unfällen auf den Straßen zwischen Stadtcafé, Zwinger und Sophienstraße geradezu Vorwand liefert, unmöglich weiterhin unverändert gelassen werden. Zugleich bieten die nach dem Tafelberg zu noch im Gange befindlichen Zwingerverneuerungsarbeiten Gelegenheit, auf der westlichen Seite dieses Teiles der Sophienstraße die dort längst fehlende Gangbahn anzulegen und im Zusammenhang damit den schon in Friedenszeiten als Verkehrsbehinderung erkannten Waffenplatz der früheren Hauptwache zu beseitigen.

**Verlängertes Verfallensverbot.** Das am 10. Juli auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen erlassene Verbot aller Versammlungen und Versammlungen unter freiem Himmel für das Stadtgebiet Radeberg ist zunächst bis einschließlich 15. September 1931 verlängert worden.

**Ein neues Gangmetall- und Heißflugzeug auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung.** Das in den ersten Wochen auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung in der Halle der Gewerbehöfe ausgestellte Gangmetall-Sport- und Heißflugzeug Juniors Junior ist vor einigen Tagen gegen ein anderes Modell der gleichen Type ausgetauscht worden. Dieses neue Flugzeug Junior wurde eigens für die Internationale Hygiene-Ausstellung vorbereitet. Ein Flügel des Flugzeuges ist aufgeschlitten, um die Ausstattungsgegenstände, Konstruktion der Steuerung und deren Wirkungsmenge zu zeigen. Ebenfalls ist der Flügel auf einer Seite offen, so daß man die gesamte Anordnung der Zäpe und des Rührerzuges mit seinen Instrumenten und seiner Steuerung studieren kann.

**Nächste Dresdner Kinder.** Die zur Zeit zur Erfüllung untergebrachten Dresdner Kinder treffen am 18. August, 18.17 Uhr, am Söbberbau, und am 18. August, 19.30 Uhr, am Eberwiesental auf dem Dresdner Hauptbahnhof wieder ein. Die Angehörigen werden gebeten, für pünktliche Abholung bereit zu sein.

### Schwarze Chronik

**Tom Wagen gestohlen und schwer verletzt.** Beim Überholen einer auf dem Grundstück Gummendorfer Straße 20 befindlichen Straßenbahn wurde heute vormittag 8.15 Uhr ein mitfahrender Automobilist, wohnhaft in Plauen im Vogtland, Pflaumer Straße, von einem der vogtländischen Waldkutschern getragenen Kraftwagen, der sich auf einer Rechtskurve befand, auf die Straße geschleudert. Schwere Verletzungen erlitt der junge Mann am Rücken und mußte im Friedrichshaber Krankenhaus Aufnahme finden. Alex Hofschneider nach hatte sich der Verunglückte unter anderem auch einen Schädelbruch zugezogen.

**Verkehrsgericht.** Beim Abhandeln eines Hauptausstellungsgutes im Grundstück Johann-Georgen-Allee 12 zog sich heute vormittag in der 11. Stunde ein Arbeiter des Verkehrsamtes der Wasserpfeifen Flanische Straße eine schwere Verletzung zu. Der im gleichen Hause wohnhafte Herr, Herr Sommer, leitete dem Verunglückten die erste-berufliche Hilfe, so daß auch nach etwa 20 Minuten die Arbeit der herbeigeeilten Sanitätstruppe zum Erfolg sein konnte. Der Mann mußte jedoch Ausheilung dem Krankenhaus zugewiesen werden.

**Ein einmütiger Ausschuss.** Von einem tollwutverdächtigen Hund wurde ein hiesiger Hund in Wernersgraben im Vogtland gebissen. Es wurde zur Untersuchung der Staatlichen Tierärztlichen Anstalt in Dresden zugewandt. Der Hund ist inzwischen erschossen worden.

**Ein Eisenbahnunfall mit Steinen beworfen.** Am 9. August, gegen 8 Uhr abends, wurde ein in Richtung Hauptbahnhof—Neustadt fahrender Personenzug von der Eisenbahnbehörde, vermutlich von der Eisenbahn aus, mit Steinen beworfen. Der Stein durchschlug eine Wagenfensterröhre. Reisende wurden glücklicherweise nicht verletzt. Verlesene, die hierzu Angaben machen können, werden nach dem Heimatsamt, Zimmer 73, gebeten.

**Polizeiliche Kasse.** Heute mittag nach 12 Uhr wurde in dem auf dem Sternplatz gelegenen Volkswahl von der Polizei eine Kasse abgeholt. Zahlreiche Personen konnten sich nicht ausweisen und mußten deshalb mit dem Verhaftungsbefehl weiterer Untersuchung die Fahrt nach dem Polizeipräsidium antreten.

**Ein Obstküchlein tödlich verunglückt.** Am Mittwoch nachmittag verunglückte ein Reich ein alterer Mann beim Schlipfenden dadurch, daß eine Spritze der Leiter brach. Der Mann wurde ungefähr acht Meter tief ab. Die Verletzungen waren so hart, daß der Arzt auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb.

**Ein Wanderverbische überfahren und schwer verletzt.** Zu der Nacht dieser Epochen, die wir am 7. August brachten, teilte uns der Verunglückte mit, daß er kein Wanderverbische ist, sondern Dresdner Einwohner. Der Verunglückte ist wohl daher gekommen, daß er, als er beunruhigt auf der Straße lag, durch zwei Handverletzte die erste Hilfe erhielt.

**Sturz vom Motorrad.** Am Dienstag nachmittag führte auf der Radeberger Landstraße, in der Nähe der Oedemühle, ein Reichener aus Dresden durch Ausfahren des Motors vom Lenker eines Motorrads. Er wurde mit erheblichen Kopfverletzungen und einer Wehrerschütterung ins Krankenhaus gebracht.

### Vereins- und Versammlungs-Kalender

**Gemeinschaftlicher Verein Hermanns, Dresden.** Freitag, 14. August, 20 Uhr, im Vereinslokal Oerago Albrecht, Albrechtstraße 31, Mitgliederversammlung mit Vortrag. Zahlreiche Mitglieder der Mitglieder und von Gästen, durch unsere Mitglieder eingeführt, bei freiem Eintritt, erwartet. Der Gesamtvorstand.

**Reichsbanner ehemaliger Frontkämpfer, Ortsgruppe Dresden.** Sonntag, den 15. August, großes Sommerfest im Cafe Waldemar in Radeberg beim Waldemar. (Siehe Inserat Cafe Waldemar.)

**Verein für deutsche Schülerbünde, O. S. Ortsgruppe Dresden-Altstadt.** Freitag, den 14. August, abends 8 Uhr, Versammlung im Behnertstr. 11, Dresden, abends 8 Uhr, Versammlung im Behnertstr. 11, Dresden, den 21. August, für Volkshandprüfung freibilligen, Einweihungsbau, Radul.

### Parteinachrichten für Groß-Dresden

**Secretariat: Weithenerplatz 10. I. e. - Fernspr. 15367 u. 15478**

**Gruppe Altkampf.** Die Gruppenversammlung fällt am 15. August aus, sie findet erst am 22. August statt.

**Gruppe Kämpfer.** Morgen, Freitag, wichtige Gruppenversammlung. Beginn abends 8 Uhr im Parteibüro, Weithenerplatz 10. Der Parteisekretär Kurt Hübner spricht über: Der fünfjährige Plan der Sozialdemokratie.

**Gruppe Arbeiter.** Morgen, Freitag, abends 8 Uhr, Versammlung im Ritters Restaurant, Ecke Mohr- und Waisenstraße. Parteisekretär Kurt Hübner spricht über: Vom 14. September bis zum Volksentscheid.

**Kinderfreunde**

**Kinderfreunde Striehn-Weh.** Morgen, Freitag, nachmittags 5 Uhr, treffen sich die gemeldeten Mitglieder am Harbortbahnhof, Promenade, Ecke Schiffschiff, Schiffschiff und Lauf nicht vergessen. Führung: G. H.

**Ante- und Note Walter Neubauer.** Morgen, bei schönem Wetter, 8 Uhr, Radeberg, Radeberg am den Waldsee.

**Kinderfreunde Radeberg.** Freitag, von 5 bis 7 Uhr, Arbeitsgemeinschaft der Eltern treffen im Jugendheim. Die Vorkämpfer berichten. — Anschließend: Besichtigung beim G. H. Radeberg, Straße 8. — Mittwoch treffen der Jungfrauen 5 Uhr, Jugendheim.

### Soz. Arbeiterjugend Gr.-Dresden

**Die Gruppen Johannstadt, Radeberg, Striehn, Müna, Weh, Fabrik, Plauen, Kämpfer, Antonstadt, Oerago und Eberstadt** müssen sofort die endgültige Abrechnung für den Frankfurter Parteitag einbringen.

**Note Walter Weh-Dresden.** Alle Parteimitglieder müssen am 2. September, von 9 bis 12 Uhr, im Sekretariat abgerechnet werden. Rechnungen für das Zeilinger müssen zur gleichen Zeit abgerechnet werden.

**Note Walter Reichardt.** Heute, 19.30 Uhr, Geländegruppe.

**Reich Ch.** Sonnabend, 19.30 Uhr, SC, Kreisversammlung.

**Gruppe Striehn-Weh.** Morgen, Gruppenabend, Vortrag: Die Weimarer Verfassung.

**Gruppe Striehn-Weh.** Morgen, Gruppenabend mit der Partei, 19.30 Uhr, Volkshaus Dresden, Ch.

**Note Walter Trautenberg.** Morgen, 19.30 Uhr, Subertudium zum Jahresabend im Radeberg.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

**Reichsbannerkasselle Dresden.** Heute fällt die Probe aus. — Morgen, Freitag, 7.30 Uhr, Parteifunktion im Arbeiterheim Trautenberg, Sauerstraße.

**Martinshörnerkasselle.** Freitag keine Lebensversammlung. Dafür treffen sich die Funktionäre am 8. August im Lebenslokal. — Sonnabend, Treffen in Uniform (grüne Hemd, Albertsler, Vorkämpfer, 5.30 Uhr. — Sonntag, vormittags 10.30 Uhr, Treffen Gemeindefunktionäre, Uniform. (Einladung und weitere Details.)

**Die ehemaligen Kameraden** treffen sich Freitag, 18. August, vormittags 10 Uhr, im Volkshaus, alter Bau, Radeberg. Mitgliederanwesenheit mitbringen.

**S. Jansenbus.** Freitag, Gruppenversammlung im Arbeiterheim Gotta, Kamerad Ullrich spricht mit uns das Buch von Fritz Jansenbus „Der Weg zurück“. — Freitag, 5.30 Uhr, Treffen am Volkshaus Friedrich zur Überlieferung der Räder des Kameraden C. H. T. u. H. — Sonntag, abends 8 Uhr, Einweihung unserer Jugendkasselle im Volkshaus, Sauerstraße.

**7. Kameradschaft Friedrichshaber.** Treffen Freitag, nachmittags 5.30 Uhr, zur Überlieferung der Urne nach Vortau am Eingang zum Rittershof, Vorkämpfer.

**14. Kameradschaft Heit.** Sonnabend, nachmittags 5.15 Uhr, vorkämpfer in Uniform, an der Gasse.

**Reichsbannerkasselle Dresden-Ch.** Die am Montagabend teilnehmenden Funktionäre treffen Freitag, von abends 8 Uhr an, auf dem Stand der Schweißerei, Vorkämpfer. Dazu sind alle Parteimitglieder herzlich eingeladen.

### Opposition und Partei

Geschoß W. Rabian sendet uns folgende Erklärung: Von einer Versammlung der Parteimitglieder außerhalb des Parteibüros ist abgesehen, lese ich erst jetzt den Artikel „Spaltungsgarben der Sozialdemokratie“ in der Dresdner Volkszeitung vom 8. August. Obwohl über den Behauptungen der mit völlig unbekanntem „Sozialdemokratischen Zirkel“ habe ich zu erklären, daß ich mit den von dem kommunistischen Parteimitgliedern behaupteten Spaltungsberechnungen nichts zu tun habe, sondern nach wie vor meine politische Überzeugung im Rahmen der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands vertrete. Walter Rabian.

# Einladung

**CLUB** bittet Sie, an der Gründungsfeier persönlich teilzunehmen. **CLUB** ist zwar neu, aber schon durchaus gesellschaftsfähig. Als Beitrag sind nur 20 Pfg. erforderlich, und dafür erhalten Sie eine Packung mit 6 Zigaretten, von denen Sie sagen werden: Endlich die richtige — **CLUB** ist tatsächlich nicht aufzuhalten. Darum: Auf, zum Zigaretten-Händler, überall gibt's jetzt

# CLUB 3 1/3









# Das neue Bieringerland

## Der Mensch im Kampf mit der Natur - ein Heldenlied der Arbeit

M. Amsterdamer, Anfang August. (Eig. Bericht.)

Im Nordwesten der Zudeersee, wohin der Holland be-  
stehend, gründlich sich nur selten verirrt, ist neues Land ent-  
standen. Dem Meere wurde hier Boden entzogen, der im Jahre  
1877 durch Einbruch einer gewaltigen Sturmflut verschlungen  
worden war. Nun ist die alte Landbrücke zwischen den Provinzen  
Zeeland und Friesland, die vor jener Flut seit undenklichen  
Jahren getrennt hatte, wieder im Werden.

### Ein Titanenwerk

Der Mensch hat den Kampf gegen die ungeheime See auf-  
genommen. Es sind die unbekanntesten Soldaten der Arbeit, die  
hier im Sand und Wasser, oft bis zu den Knien im Wasser stehend,  
mit Leib und Hand die Insel Bieringerland aufgeworfen haben. Den  
sie dann aber die Insel hinaus weitertreiben, bis sie jetzt in Meer-  
wasser unter Wassertrüben gelangt, die das gleiche Titanenwerk  
von neuem hier der Zudeersee aus unternehmen. Die Geschichte  
dieser viel umstrittenen Teichbauern wird bis in fernste Zeiten  
hinausgehen, und doch ist dieser gewaltige Schuttdamm gegen die  
gewaltige See und stets zum Sturmangriff bereit. Nur die  
einmal der jahrelangen Teiche und Tümpel, die erst das große  
Werk der weltweiten Trockenlegung der Zudeersee vollenden helfen.  
Der oben bei Bieringerland kann man jetzt ein deutliches Bild dieser  
unheimlichen Arbeit gewinnen.

### 20 000 Hektar trockengelegt

20 000 Hektar sind hier trockengelegt, ein Sechstel der ganzen  
Fläche, die für die Schaffung neuen Ackerlandes in Betracht  
kommt. Aus dieses eigentliche alte Bieringerland, das man in der  
Gegend der Wasserbauarbeiten für als den künftigen Nordwest-  
see bezeichnet, hat man zunächst einen Schuttdamm von enormen  
Ausmaßen gezogen und dann zwei elektrische Pumpwerke er-  
richtet, deren starke Pumpenaggregate Ende 1929 zu arbeiten be-  
gannen und bis in den Dezember 1930 Tag und Nacht ununter-  
brochen tätig waren, um die vielen Millionen Kubikmeter aus dem  
Land hinaus zu pumpen. Die Weiden als Schutz gegen Ueber-  
flutungen stehen, und noch mandalisch werden sie in Betrieb gesetzt  
werden müssen, wenn das als künftiger Hektar weitergehende  
Schuttdamm der Zudeersee in ungeheurer Bewegung geraten sollte.

### Das erste Grün — die erste Saat

Das Bieringerland ist jetzt trocken, und eine erste Bege-  
gung beginnt sich zu entfalten. Wege werden durch das Neuland,  
dessen Grenze im Norden die frühere Insel Bieringerland bildet, ge-  
legt; Versuchsaussämlungen sind im Gange, und selbst  
ein Postamt ist bereits vorhanden, dessen Stempel vorläufig noch  
von Samstern begeben werden. Auch jetzt noch wird hier unermüdlich  
gearbeitet, um den Boden kulturreif zu machen. Der dieses Neuland be-  
trifft, das ohne jedes Blutvergießen, nur durch friedliche Arbeit  
erobert wurde, kann die Kleingeistigkeit mancher Gegner der Trockenlegung in Amsterdam und andernorts  
nicht begreifen, denn der Werksbereich bleibende Teil der Zudeersee  
nördlich des Hochlandes bietet für die mit der Nahrung-  
verarbeitung in Verbindung stehenden Industrien noch Raum  
genug, selbst wenn der eine oder andere Betrieb von Amsterdam  
wegverlegt werden müßte. Dafür werden hier aber Kultur-  
werke im höchsten Sinne des Wortes geschaffen. Was jetzt noch  
wie eine Steppe anmutet, wird in wenigen Jahren mit blühenden  
Landwirtschaftsbetrieben überfüllt sein, und Arbeit und Brot wird  
es für viele Tausende von Menschen geben.

### Wandlungen der Poesie...

Das Bieringerland bildet den ersten Teil einer neuen  
Prosa, die in jeder Arbeit dem Meere abgetrotzt wird. Gemisch  
schwindet mit der Trockenlegung viel alte Poesie dahin, der die-  
jenigen, deren Geist sich vom Traditionellen nicht loszureißen ver-  
mag, noch lange nachtrauern werden. Schließlich aber trägt alles  
Leben seine eigene Poesie in sich, und erst recht das Leben der  
Arbeit.

Reicht ist das neue Bieringerland von Amsterdam aus zu  
erreichen. In einer guten Stunde Bahnfahrt ist man in dem  
freundlichen nordholländischen Landschaften Schagen, von wo aus  
eine Kleinbahn nach Eindhoven abgeht, einem kleinen Küsten-  
ort, der den ersten Anhaltspunkt des Trockenlegungsgebietes  
bildet. Hier betritt man den jetzt festen und zuverlässigen Boden  
des Bieringerlandes, um sich dann an einer Wanderung durch  
süder euliches Gelände zu ergötzen, über dem noch vor wenigen  
Jahren die Wogen der Zudeersee in die der Nordsee übergingen.

# Neues aus aller Welt

## Das Auto der D-Zug-Verbrecher

Die Bemühungen der Kriminalpolizei um die Ermittlung  
der Täter der D-Zug-Attentäter sind bis jetzt erfolglos.  
Zu in der Gegend von Jüterbog und Kloster Zinna  
wurde ein Kraftwagen erkannt worden, dessen sich die Täter  
benutzen haben. Es handelt sich um ein grünlich-gelbes Auto,  
das unmittelbar bis zur Stelle des Attentats herangefahren  
ist und in dessen Schutzwertigkeit die Installationsarbeiten  
für die Bombe an den Schienen Halt gefunden zu haben  
scheinen. Am Auto selbst sollen zwei Männer gefahren haben.  
Auf einen von ihnen trifft die Personalbeschreibung zu, die  
von dem Materialkäufer in der Berliner Friedrichstadt  
erhielt. Es wurde weiterhin festgestellt, daß die Attentäter  
mit diesem Auto schon tagelang vor dem Anschlag in der  
Gegend herumgefahren sind, um sich eine für ihr Verbrechen  
geeignete Stelle auszuwählen. Es scheint auch festzustehen, daß  
sich die Verbrecher von Einheimischen bei der Auswahl der  
Attentatsstelle beraten lassen. Es haben sich je zwei  
gemeldet, die die Attentäter in unmittelbarer Nähe der Un-  
fallsstelle in der Unterhaltung mit Einheimischen gesehen  
haben. Es soll sich dabei um Leute gehandelt haben, die für  
die radikale politische Gesinnung bekannt sind.  
Nach einer anderen Ermittlung ist möglicherweise wichtig.  
Wie erinnerlich, hatte der Käufer der zum Attentat be-  
nutzten Maschinen in dem Geschäft in der Berliner Friedrich-  
stadt, in dem er seine Einkäufe tätigte, von sich erzählt, daß  
er ein abgehauener irischer Offizier sei, und daß er  
unter Pseudonym ein Haus mit drei Zimmern bewohne.  
Tatsächlich wurde dieser geheimnisvolle Ire, ein gewisser  
Walter Carnell, festgestellt, der in der Zeit bis zum  
15. März dieses Jahres ein kleines Häuschen in Caputh bei  
Cottbus bewohnt hatte. Carnell, der eine Zeitlang bei der  
Birna Telefunken in Berlin als englischer Korrespondent an-

gestellt war, ist jedoch mit dem Ire aus der Friedrichstadt,  
wie die Gegenüberstellung mit den Meldungen ergab,  
nicht identisch. Da aber andererseits die gemachten biographi-  
schen Angaben als solche auf Carnell zutreffen, und da Carnell  
auch von auffälliger Persönlichkeit und Zurückhaltung ist,  
ist es sehr leicht möglich, daß die Täter im Bekanntenkreis  
des Iren zu finden sind.

### Neues Eisenbahnattentat

In der Nacht zum Mittwoch wurde auf den Personenzug  
Hildesheim-Wiesbaden bei Bognsdorf ein Anschlag verübt. Unbekannte  
Täter hatten auf die Gleise einen schweren Stein gelegt, um  
den Zug zum Entgleisen zu bringen. Die Lokomotive konnte jedoch  
den Beis beherrschten.

### Vater ermordet vier Kinder

A. Wlad, 13. August. (Eig. Anst.) Der Wirtschaftspächter  
Wolfer in Aftsch hat von seinen sieben Kindern vier  
ermordet. Sein 17-jähriger Sohn war seit einiger Zeit ver-  
schwunden. Man fand den Verstorbenen an einer ländlichen  
Stelle tot auf. Die Gendarmen beachtete sofort den  
Vater des Mordes, da schon früher Verdachtsmomente vorlagen.  
Wolfer gestand schließlich seine Mordtaten ein.

### Fliegers Schicksal

Der seit Sonntag verschollene amerikanische Ozeanflieger  
Cramer, der von den Inseln nach Kopenhagen fliegen  
wollte, aber sein Ziel nicht erreichte, ist offenbar in der Nordsee  
auf offene Meer niedergecrüßt worden und ertrunken. Nach  
am Sonntag nachmittag fand Cramer mit der Rettungsflotte Bergen  
in Verbindung und teilte mit, daß er bei günstigen Wind ohne  
Zwischenlandung an der norwegischen Küste nach Kopenhagen  
weiterfliegen wolle. Witten in dem Rettungsflotte verurteilte  
Cramer aber, und man nimmt an, daß der Flieger in diesem  
Augenblick von einer Welle niedergedrückt wurde, oder daß er eine  
Notwasserung vornehmen mußte. Auf der bewegten See konnte sich  
die Maschine offenbar nur kurze Zeit halten.

### Rech der Weltflieger

Die beiden amerikanischen Flieger Langhorn und Kernbon,  
die bei einem Weltflug den Rekord ihrer Vorgänger Holt und  
Watt noch schlagen wollten, aber eine Notlandung nach der andern  
vornehmen mußten und den Versuch deshalb für dieses Jahr auf-  
gaben, wurden auf Veranlassung der japanischen Regierung in  
Tokio verhaftet. Die Verhaftung erfolgte, weil die Flieger  
nicht im Besitz einer Erlaubnis zur Überfliegung japanischen  
Gebietes waren und weil sie japanische Festungsanlagen  
überflogen und fotografiert haben. Die Flieger sollen bis zur  
Beilegung des Zwischenfalls, der die Bevölkerung Japans in große  
Erregung versetzt hat, in Haft bleiben.

### Zwei Radfahrerinnen getötet

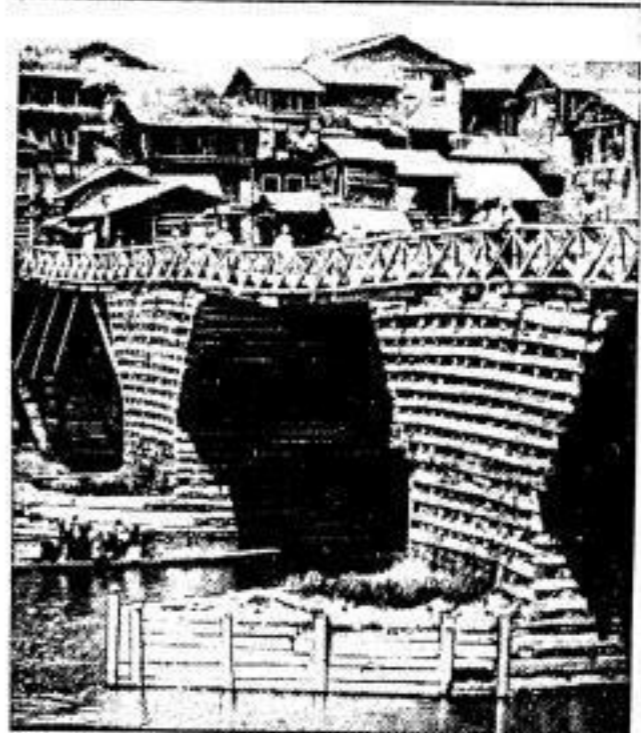
Auf der Chaussee von Aidersleben nach Helm überfuhr der  
Wagen Dr. Birkholz aus Aidersleben zwei Radfahrerinnen, ab-  
wohl diese ihm vorschriftsmäßig auswichen waren. Die beiden  
Radfahrerinnen wurden auf der Stelle getötet. Dr. Birkholz  
ist verhaftet worden.

### Gefährliche Soldatenaübung

Am Mittwoch wäre es bei Reichswaldungen, die zwischen  
Dörfel und Trübra an der Werra veranlagt wurden, beinahe  
zu einem schweren Unglück gekommen. Drei Flieger, mit Zwillings-  
antrieb, Schutzhelm und Stahlhelm, sollten der an dieser Stelle  
genau dreien Versuch durchzuführen. Ein Soldat erreichte  
glücklich das andere Ufer, aber seine beiden Kameraden blieben  
zurück und kämpften unter Aufsicht aller Kräfte, um nicht zu ver-  
sinken. Sofort sprangen vier Rettungsflieger ins Wasser, die  
in letzter Sekunde die gefährlichen Soldaten, die bereits Schwimm-  
und Stahlhelm von sich geworfen hatten, retten konnten. Nachdem  
bereits mehrmals Soldaten der deutschen Hebrungen ertrunken  
sind, sollte dieser Vorfall die Verantwortlichen nun endlich zu  
größerer Vorsicht mahnen. Es tut dem Charakter dieser Hebrungen  
keinerlei Abbruch, wenn die den Flieg durchschwimmenden Sol-  
daten jetzt von einem Pool befreit werden.

### Strachin in Nebel

In Camberley (England) fand ein junger Artillerieoffizier  
unmittelbar nach dem Gezug eines Nebelbusses. Es wurde fest-  
gestellt, daß das Auto eine große Leiche Strachin enthalten  
hatte. Einen Tag später erhielt der Vater des Offiziers ein Tele-  
gramm, das nur das eine Wort "Duro!" enthielt. Dem Tele-  
gramm folgte eine Postkarte folgenden Inhalts: "Es ist ein Rätsel,  
das niemals gelöst wird." Tatsächlich blieben immer alle polizei-  
lichen Ermittlungen in dem rätselhaften Fall erfolglos.



## Furchtbare Ueberschwemmungskatastrophe am Jangtsekiang

Uralte chinesische Brücke über den Jangtsekiang. — Ganz Ostchina ist  
von einer durch deren Ueberschwemmungskatastrophe betroffen  
worden, wie sie seit 60 Jahren nicht mehr beobachtet worden  
war. 25 Millionen Menschen sind obdachlos geworden und 5000  
in den Fluten ertrunken. Die Ernte gilt als völlig verdirbt,  
so daß für das nächste Jahr eine furchtbare Hungersnot droht.



4<sup>45</sup>

Hübscher Trotteur-  
schuh in hohem  
mit dunkler Garnitur  
in Lack . . . 4.85



5<sup>45</sup>

Fischer togabrauner  
Spongenschuh

# Alles steht Kopf

Ganz Dresden staunt über unsere unerhört billigen Angebote.

# Tack

DAS GROSSE HAUS DER KLEINEN PREISE



5<sup>45</sup>

Bequeme Herren-  
schuhe in braun und  
schwarz Rindbox . . .



7<sup>45</sup>

Gefälliger brauner  
Herrenschuh, auch in  
Lack . . . . .

Kinderschuhe  
in vielen hübschen Ausführungen

Größe 16-22 nur 1<sup>95</sup> Größe 23-26 nur 2<sup>90</sup> Größe 27-30 nur 3<sup>65</sup>

Verkaufsstellen Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.  
Dresden, Johannstraße 21  
Wilsdruffer Str. 46.







### Anekdoten

Urteil

Wenn der Schriftsteller H. L. seinen Mund öffnete, ergoß sich sofort ein wahrer Sprühregen auf sein Gegenüber. Ludwig Docht wurde einmal nach seinem Urteil über L. gefragt, als eines seiner ersten Stücke (Wied) hatte. „Als Theaterkritiker kenne ich ihn nicht“, meinte Docht. „Ich weiß nur, wenn er redet, bleibt kein Tropfen trocken.“

Der Kritiker

Ein Wiener Schriftsteller traf am Morgen nach der verunglückten Aufführung seines Stückes im Burgtheater einen umherirrenden Kritiker.

„Warum sind Sie gestern nach dem zweiten Akt gegangen?“ fragte der Dichter beleidigt.

Der Kritiker erwiderte: „Weil ich es unhöflich gefunden hätte, schon nach dem ersten Akt zu gehen.“

Stendhal

Als Stendhal älter wurde, wollten ihn seine Freunde verabschieden.

„Nein“, sagte er lachend, „ich habe in meinem Leben nie einen Abschied genommen und mein Jungesellentum. Die Frauen haben mich verloren. Nun will ich mir wenigstens mein Jungesellentum bewahren.“

Feuerversicherung

Der bekannte englische Schriftsteller Jerome Jerome telegraphierte einmal einem Agenten der Feuerversicherung:

„Ich möchte mein Haus versichern. Kann ich das telegraphisch machen?“

„Natürlich, ich schicke Ihnen meinen Vertreter hier“, versicherte der Agent.

„Das muß aber gleich gemacht werden“, rief Jerome, „denn das Haus brennt schon!“

### Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Metallarbeiterjugend

8. Bezirk, Sente, Donnerstag, 8.10. Uhr am Jugendheim, Volkstraße 15.

8. Bezirk, Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. August, 8.00 Uhr, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

Scholarbeiterjugend

8. Bezirk, Sente, Donnerstag, 8.10. Uhr am Jugendheim, Volkstraße 15.

8. Bezirk, Sonnabend, den 15. und Sonntag, den 16. August, 8.00 Uhr, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

Geographische Hilfsarbeiterjugend

8. Bezirk, Sente, Sonnabend, den 15. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

8. Bezirk, Sente, Sonntag, den 16. August, 14.15 Uhr, am Sadeberg, Sadeberg nach Sonnenlauf, Hebermannstraße in Sonnenlauf. Treffpunkt nachmittags 4 Uhr am Oem, Volkstraße, Untertor.

# Spottbillige Angebote für Küche und Haus



Sessel, Peddigrohr, dicht ..... 8.00  
Sessel, Peddigrohr, Federpolster 6.50



Sessel, Peddigrohr, ganz dicht 10.50  
Sessel, Peddigrohr, m. Federp. 10.90



Tische, 60 cm, mit 2 Platten ..... 5.50  
Tische, 55 cm, spottbillig ..... 3.90



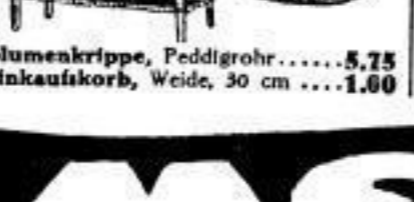
Tische, edgig, 55/60 cm ..... 8.90  
Tische, oval, Eiche, 50/70 cm ..... 12.50



Wäschrube, gepolstert ..... 5.90  
Wäschrube, gepolstert ..... 9.50, 7.50



Kinder-Sessel, Peddigrohr ..... 4.95  
Kinder-Tisch, Peddigrohr, 40/60, 4.50



Blumenkrippe, Peddigrohr ..... 5.75  
Einkaufskorb, Weide, 30 cm ..... 1.00

**Washgarnitur**  
creme, 4teilig, mit großem Becken  
..... komplett **1<sup>75</sup>**

**Tischschaufel** mit Besen, edig  
Messing ..... **1<sup>25</sup>**

**Alum.-Broidose** 5 cm, St. **45<sup>0</sup>**

**Alum.-Kaffeefilter** ..Stk. **45<sup>0</sup>**

**Filterpapier** 100 Blatt aus. **15<sup>0</sup>**

**Butterkühler** mit Glaseinsatz **38<sup>0</sup>**

**Schokolad.-Krüge** dekor. **50<sup>0</sup>**

**Einlegeglöckle** in Steinzeug, Ltr. **20<sup>0</sup>**

**Washwannen** m. Ab-  
laufventil, la verz., 100 cm 13.95,  
90 cm 12.75, 80 cm 11.50, 70 cm **10<sup>75</sup>**

**Washkörbe** oval, Weide, zirka  
50 cm ..... Stück **1<sup>00</sup>**

**Washkörbe** edgig, Weide, zirka  
70 cm ..... Stück **4<sup>50</sup>**

**Hocker** Peddigrohr, weiß .... Stück **2<sup>95</sup>**

**Korbessel** Weide, la weiß, 5.50, **3<sup>95</sup>**

**Kindersessel** Weide, la weiß .. **3<sup>50</sup>**

**Roßh.-Stubenbesen** 1.45, **95<sup>0</sup>**

**Roßh.-Handleger** Stück 95, **75<sup>0</sup>**

**Kaffeeservice**  
Porzellan, 9teilig, Goldrand oder  
Rosentante .....komplett **2<sup>90</sup>**

**Blumenkübel** bunt dekor., 50, **25<sup>0</sup>**

**Kaffeegläser** Porz., mit Rosen,  
groß ..... Stück **20<sup>0</sup>**

**Brötchenschalen** oval,  
dekor., St. **45<sup>0</sup>**

**Blitz-Gemüseschneid.** 25<sup>0</sup>

**Elektr. Platten** mit Zuleitung, St. **5<sup>90</sup>**

**Spirituskocher** mit Messing-  
Ballon .. 3.50, **2<sup>90</sup>**

**Gaskocher - Tische** schwarz  
lackiert **4<sup>50</sup>**

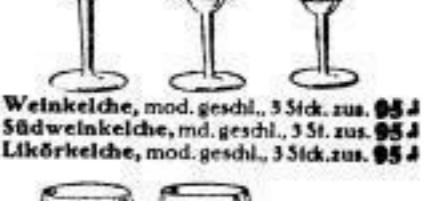
**Konservengläser** **32<sup>0</sup>**  
2 Ltr. 45<sup>0</sup>, 1 1/2 Ltr. 42<sup>0</sup>, 1 Ltr. 39<sup>0</sup>,  
3/4 Ltr. 37<sup>0</sup>, 1/2 Ltr. 34<sup>0</sup> .... 1/4 Ltr.



Weinkelche, Schleuderst., 3 Stk. zus. **95<sup>0</sup>**

Südweinkelche, Schleuderst., 3 Stk. zus. **95<sup>0</sup>**

Likörkelche, Schleuderst., 3 Stk. zus. **95<sup>0</sup>**



Weinkelche, mod. geschl., 3 Stk. zus. **95<sup>0</sup>**

Südweinkelche, mod. geschl., 3 Stk. zus. **95<sup>0</sup>**

Likörkelche, mod. geschl., 3 Stk. zus. **95<sup>0</sup>**



Römer, auf hohem Fuß, glatt, 50 Stk. **22<sup>0</sup>**

Römer, auf hohem Fuß, geschl., 3 Stk. **95<sup>0</sup>**

Likörkelche, auf hohem Fuß, Stk. **20<sup>0</sup>**



Bierbecher, mod. geschliffen, 50 Stk. **25<sup>0</sup>**

Bierbecher, luftblau ..... 50 Stk. **25<sup>0</sup>**

Bierbecher, geschliffen, 6 Stk. zus. **95<sup>0</sup>**



Bierkrüge, m. Goldrand, 1 1/2 Ltr., St. **95<sup>0</sup>**

Bierkrüge, luftblau, 1 1/2 Liter, Stk. **95<sup>0</sup>**



Glasschüssel, fein geschl., ca. 20 cm, **95<sup>0</sup>**



Vasen, gedreht, ca. 35 cm ..... **50<sup>0</sup>**

Slangenvasen, 6 edgig, 32 cm ..... **45<sup>0</sup>**

Vasen, geschliffen, luftblau, 20 cm, **50<sup>0</sup>**

# MESSOW

& WALDSCHMIDT  
WILSDRUFER STRASSE

Nach 7jähriger klinischer Ausbildung, von der ich die letzten 4 Jahre als Hausärztin am Sanatorium Guardava in Davos (Schweiz) Dr. G. Maurer tätig war, habe ich mich in Dresden A., Schäferstraße 1, als **Fachärztin für Lungenkrankheiten** niedergelassen.  
Sprechzeit: 9-10, 3-4 Uhr, ausser Sonntags nachmittags, und nach vorheriger Anmeldung.  
**Dr. med. Ise Franz.**  
— Telephon 16045 —

**Programmerweiterung der Dresdner**  
**WVG-Ferienreisen im Autobus**  
18. 20. August, 3 Tage ins Riesengebirge, Nr. 44.-  
2. 3. Sept., zum Göditz. Berge Sachsens, Nr. 28.-  
18. 19. Sept., Ausflugsfahrt bis zum Oberr., Nr. 28.-  
Die Kreise arbeiten mit einem aller höchstwertigen, überaus gelungenen und außerordentlich interessanten Programm.  
Anmeldefrist: **Freitag, den 14. August, 10 Uhr.**  
Anmeldung: **Freitag, den 14. August, 10 Uhr.**  
Anmeldung: **Freitag, den 14. August, 10 Uhr.**

**Monats-Garderobe**  
**Maß-Anzüge**  
**Winter-Mäntel**  
von 10 M. an sowie  
Hosen, Jacken,  
Anzüge  
und Mäntel  
Lederjacken  
Frack-, Smoking-  
u. Gehrock-Anzüge  
Verkauf und Verleih  
Hosen all. Art  
bekannt billig nur  
11.40  
**Langermann**  
Gr. Bräutigam, 22  
Sonnabend  
geschloss.

**Einige Beispiele unserer Billigkeit!**  
D. Radfahrer .. u. M. 59.00 an  
Sattel .. u. M. 2.50 an  
Leder .. u. M. 1.50 an  
Koffer .. u. M. 2.40 an  
Kampfen .. u. M. 2.05 an  
Raufdecken .. u. M. 2.40 an  
Radfahrer .. u. M. 1.25 an  
D. Radfahrer .. u. M. 63.50 an  
Satteldecken .. u. M. 1.00 an  
Schubstühlen .. u. M. 0.50 an  
Vedje .. u. M. 1.25 an  
Wäcker .. u. M. 0.25 an  
Entschäumer .. u. M. 0.90 an  
Vord. Gehlebrumf. u. M. 1.20 an  
**10 wie föhml. Ersatz u. Zubehörsteile, Motorrad-Dele**  
**Motorräder, Kleintrafäder, Sportbekleidung**  
**Fahrradfabrik und Reparaturwerkstätten**  
**Fahrradhaus Frischauf mit 23**  
**Filialen**  
**Filiale: Dresden-A., Körnerstraße 17**  
Am Wertener-Bahnhof. (111)

Wenn's immer mehr  
Ostwald Nachts!  
**1 Eisenbahnzug**  
mit 120  
**25 Waggons**  
**Möbel**  
enthalt im Ueber  
in **Schlafzimmern**  
Garten- u. Speisestimmern  
**Küchen**  
und Einzelmöbeln  
**Chaiselongues**  
von 30 Stk. an  
Sofas von 50 Stk. an  
**Bettstellen**  
u. **Matratzen**  
billig  
**Günstige Zahlungsweise**  
**Möbel-Nachts**  
Sanntagen  
Reulbachstraße 31, 1.,  
Eds. Willmer Straße.

**Volkshaus Dresden-West**  
**Arbeiterheim, Hebelstraße 35b**  
Straßenbahnlinie 18 und 20  
**Geist Freitaa, 1/2 8 Uhr:**  
**Schlachtfest u. groß. Gartentanzert**  
vom Redakteurverbanden Tetta und Venteru.  
**Sonabend, abends 7 Uhr:**  
**Großer Vorkampf**  
vom Vorpostverein Werk.  
**Sonntag nachmittag**  
**großes Sommerfest**  
vom Redakteurverband. (117)

**Arbeitsgerichts-gesetz**  
mit ausführlichen Erläuterungen  
von **Aufhäuser und Nörpel**  
Für Gewerkschaftsmitglieder 37<sup>0</sup>  
zum Organisationspreis von M.  
**Volksbuchhandlung**  
und ihre Filialen

**Abonnements**  
auf die  
**Dresdner**  
**Vollzeitung**  
Bestellungen auf alle  
Vertheil- und sonstige  
Bücherei-nimmungen.  
**Paul Wilhelm**  
Weinig, Kallstraße 1

**Poltschmitz**  
Polporteur **Dr. Grether**, Wägniger Landstr. 7.

**Dr. Bühlow**  
Bestellungen auf die Dresdner  
Vollzeitung, Familien-Erbe-  
rater, Annahme von Anzei-  
gen. Polporteur **Vetter**, Dresden, Kallstr.  
11. (111)

**Kluge**  
**Geschäftsleute**  
schätzen den Arbeiter als Kunden.  
Sie kommen deshalb auch in der  
**Dresdner Volkszeitung**



# GÖRLITZER

## Frische Lebensmittel

### Aus dem Gebirge, von der See, aus der Sommerfrische zurückgekehrt

Auf diese Preise noch

# 6%

Rückgewähr am Schluß des Jahres in bar

findet die Hausfrau Vorratsschrank und Speisekammer leer, auch muß Haus und Wäsche gründlich gesäubert und in Ordnung gebracht werden. Für die hierzu notwendige Versorgung haben wir unsere Preise sorgsamst den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt und empfehlen zur reichlichen Bedarfsdeckung nachstehendes im Hinblick auf die gute Qualität

## sehr billiges Angebot



|   |  |   |  |
|---|--|---|--|
| Gemahlener Zucker ..... Pfund <b>37</b> <small>1/2</small>                  | Schwere holländische Eier ... Stück <b>11</b> <small>1/2</small>                       | Früh-Kartoffeln ..... 10 Pfund <b>45</b> <small>1/2</small>               | Haushalt-Kernseife 200 Gramm, Stück <b>13</b> <small>1/2</small>                         |
| Spar- und Normalwürfel ..... Pfund <b>45</b> <small>1/2</small>             | Echter Edamer Käse, 20%, 1/2 Pfund <b>19</b> <small>1/2</small>                        | Neues Sauerkraut ..... Pfund <b>15</b> <small>1/2</small>                 | Oranienburger Kernseife 250 Gr., St. <b>17</b> <small>1/2</small>                        |
| Lompenzucker ..... Pfund <b>42</b> <small>1/2</small>                       | Schweizerkäse, saftig ..... 1/2 Pfund <b>40</b> <small>1/2</small>                     | Saure Gurken ..... Stück <b>8</b> <small>1/2</small>                      | Spezial-Kernseife 500 Gramm, Stück <b>35</b> <small>1/2</small>                          |
| Kornkaffee, lose ..... Pfund <b>24</b> <small>1/2</small>                   | Tafelöl, feinstes ..... Pfund <b>48</b> <small>1/2</small>                             | Delikatess-Gurken ..... Stück <b>16</b> <small>1/2</small>                | Spezial-Kernseife 750 Gramm, Stück <b>54</b> <small>1/2</small>                          |
| Röstkaffee ..... 1/4 Pfund von <b>50</b> <small>1/2</small>                 | Tafel-Margarine ..... Pfund <b>40</b> <small>1/2</small>                               | Speise-Zwiebeln ..... Pfund <b>15</b> <small>1/2</small>                  | Spezial-Kernseife 1000 Gramm, Stück <b>65</b> <small>1/2</small>                         |
| China-Tee ..... 1/2 Pfund <b>1.20</b> , Beutel <b>35</b> <small>1/2</small> | Schmalz, amerik. .... Pfund <b>60</b> <small>1/2</small>                               | Schöne Zitronen ..... Stück <b>10</b> <small>1/2</small>                  | Weißer Kernseife 500 Gramm, Stück <b>57</b> <small>1/2</small>                           |
| Kakao, garantiert rein ..... 1/2 Pfund <b>44</b> <small>1/2</small>         | Kondens. Milch, gr. Dose <b>48</b> , kl. Dose <b>25</b> <small>1/2</small>             | Tomaten ..... Pfund <b>20</b> <small>1/2</small>                          | Weißer Kernseife 1000 Gramm, Stück <b>35</b> <small>1/2</small>                          |
| Auszugmehl, glatt ..... Pfund <b>27</b> <small>1/2</small>                  | Köslin, Blut- u. Leberwurst, 1/4 Pfund <b>18</b> <small>1/2</small>                    | Portug. Oelsardinen, 1/2-Portion-Dose <b>20</b> <small>1/2</small>        | Weißer Kernseife 1000 Gramm, Stück <b>35</b> <small>1/2</small>                          |
| Kaiserauszug, grifflig ..... Pfund <b>29</b> <small>1/2</small>             | Westf. Plock- u. Zervelatw., 1/4 Pfund <b>40</b> <small>1/2</small>                    | Marinierte Heringe ..... Stück <b>25</b> <small>1/2</small>               | Warnal-Seife ..... 500 Gramm, Stück <b>22</b> <small>1/2</small>                         |
| Kartoffelmehl ..... Pfund <b>20</b> <small>1/2</small>                      | Kümmelwurst ..... 1/4 Pfund <b>45</b> <small>1/2</small>                               | Aufschnittölze ..... 1/4 Pfund <b>15</b> <small>1/2</small>               | Warnal-Seife ..... 500 Gramm, Stück <b>43</b> <small>1/2</small>                         |
| Graupen, mittel ..... Pfund <b>28</b> <small>1/2</small>                    | Koch-Schinken, saftig ..... 1/4 Pfund <b>40</b> <small>1/2</small>                     | Fleischsalat ..... 1/4 Pfund <b>30</b> <small>1/2</small>                 | Schmierseife gelbe ..... Pfund <b>35</b> <small>1/2</small>                              |
| Hartgrieß, fein ..... Pfund <b>27</b> <small>1/2</small>                    | Rücken-Speck, dtsh. ger. .... Pfund <b>82</b> <small>1/2</small>                       | Sardellen ..... 1/4 Pfund <b>25</b> <small>1/2</small>                    | Silberseife ..... Pfund <b>45</b> <small>1/2</small>                                     |
| Haferflocken, präpariert ..... Pfund <b>30</b> <small>1/2</small>           | Grieben-Schmalz ..... Pfund <b>74</b> <small>1/2</small>                               | Neue Vollheringe ..... Stück ca. <b>15</b> <small>1/2</small>             | Kristall-Soda ..... Pfund <b>8</b> <small>1/2</small>                                    |
| Schnittnudeln ..... Pfund <b>38</b> <small>1/2</small>                      | Voll-Reis ..... Pfund <b>18</b> <small>1/2</small>                                     | Matjes-Heringe ..... Stück ca. <b>15</b> und <b>10</b> <small>1/2</small> | Kalzinierte Soda ..... Pfund <b>12</b> <small>1/2</small>                                |
| Eierschnittnudeln ..... Pfund <b>65</b> und <b>44</b> <small>1/2</small>    | Riesen-Moufmain-Reis ..... Pfund <b>22</b> <small>1/2</small>                          | Gemischte Marmelade ..... Pfund <b>52</b> <small>1/2</small>              | Scheuertücher ..... Stück <b>40</b> <small>1/2</small> und <b>32</b> <small>1/2</small>  |
| Hartgrieß-Makkaroni ..... Pfund <b>46</b> <small>1/2</small>                | Bassein-Reis ..... Pfund <b>24</b> <small>1/2</small>                                  | Aprikosen-Marmelade ..... Pfund <b>68</b> <small>1/2</small>              | Scheuerbürsten ..... Stück <b>40</b> <small>1/2</small> und <b>35</b> <small>1/2</small> |
| Eiergraupen und -figuren ..... Pfund <b>54</b> <small>1/2</small>           | Große Linsen ..... Pfund <b>30</b> <small>1/2</small> und <b>25</b> <small>1/2</small> | Orangen-Marmelade ..... Pfund <b>80</b> <small>1/2</small>                | Schrubber ..... Stück <b>45</b> <small>1/2</small> und <b>30</b> <small>1/2</small>      |
|   | Neue Riesen-Linsen ..... Pfund <b>50</b> <small>1/2</small>                            | Himbeer-Sirup ..... Pfund <b>54</b> <small>1/2</small>                    | Möbelbürsten ..... Stück <b>40</b> <small>1/2</small>                                    |
|   |  |   | Bohnerwachs lose ..... Pfund <b>80</b> <small>1/2</small>                                |

### Frische junge Gemüse, Salate und Früchte zu billigsten Tagespreisen

|   |   |   |
|---|---|---|
| <h2>Geschäftliche Rundschau</h2>  |   |   |
| <b>Max Zill, Dresden-A. 1, Am See 28</b><br>Ruf 21259<br><b>Drahtgewebe</b> in allen Sorten   | <b>Möbelhaus Max Jaffé Söhne</b><br>Marschallstraße 34<br>Gegründet 1900<br>Billigste Preise / Große Auswahl / Zahlungsvereinfachung  | <b>Bandagist Ackermann</b><br>Gruner Straße 16, 1.<br>Der Fachmann für Plattfüßeinlagen<br>Leibbänder, Bruchbänder, Gummistrümpfe<br>Lieferant der Krankenkassen und Fersorgeämter  |
| <b>Wettiner-Bahnhofs-Wirtschaft</b><br>hält sich bestens empfohlen  | <br><b>Hausfrauen, kauft Braunesches Brot!</b><br>Brotfabrik Gebr. Braune<br>G. m. b. H.   | <b>Walter Herrmann</b><br>Hauptstraße 38 u. Königsbrücker Straße 62<br><b>8%</b> auf sämtliche Waren <b>8%</b><br>Hochfeines weißes Landbrot, gutes bekömmliches Backbrot ..... 2.56<br>Schweinschmalz, bestes amerikanisches, weißes ..... Pfund 0.64<br>Eier, durchgekeimte ..... Stück 0.08<br>Prima täglich frische Tafelbutter ..... Stück 0.83<br>Cocoisoll „Cocoisoll“, sat. r. 100% Naturware ..... Pfund Tafel 0.50<br>Dreifach-Marmelade, gute frische Qualität ..... P. und nur 0.45<br>Zucker, smalt en, meist bekannte gute Qualität, P. und nur 0.47<br>Jauer Lompenzucker ..... Pfund 0.40<br>Röstkaffee, feinschmeckender, prima zentralamerikanischer, sorgfältig verlesen ..... Pfund nur 0.55<br>Eiermehl, aus garant. reiner Hartgrieß u. Ei herzes vilt, Pfund 0.45<br>Hartgrießmakkaroni, aus rein Hartgrieß hergestellt, Pfund 0.45<br>Landwurst und Blutwurst, g. Gräpchen la, zerollte, Pfund 0.27<br>Grüne Erbse, n. Ernte, Pf. 0.24 W. Ernteböhen, n. E. Pf. 0.22<br>Russ Linsen, zutrockn., Pf. 0.25 Feiner we. Ber Tafelreis, n. E. Pf. 0.17<br>Johannis in Paketen, Pfund 0.12 verpacknet, pfund, Pfund 0.17<br>Süße u. Hausmacherart, Pf. 0.30 Hochl Apfel-see, Pfund 0.60 |
| <br><b>Lande Zigaretten</b><br>Einzigartig in ihrer Feinheit!<br>Moktar mit Seidenglanz mundstück ..... 5 <small>1/2</small><br>mit wertvollen Sportgutsdrehern<br>Lande-Auslese ..... 4 <small>1/2</small><br>mit Seidenstickereieinlagen | <b>Bären-Schänke</b><br>Dresdens größtes Bier- u. Speisehaus<br>Die künstlerische, keramische Gestaltung ist eine Selbsterkenntnis Dresdens!<br>Die gute bürgerliche Küche - nach wie vor schmackhaft, reichlich, preiswert!<br>Heil! <b>Bären-Bräu</b> Dunkel! | <b>Braunschweiger Gemüse-Konserven</b><br>neuester Ernte<br>garantiert prima Qualität, rollte, stramme Packung<br>Jg. Schotbohnen, Kilo-Dose 0.49 Pflanzlinge ..... Kilo-Dose 0.80<br>Jg. Bohnen, Kilo-Dose 0.44 Gem. Gemüse ..... Kilo-Dose 0.65<br>Gemüse-Erbsen, Kilo-Dose 0.68 Leipziger Allerlei, pa. Kilo-D. 0.85<br>Jg. Karotten, gewürzt, K-D. 0.43 Junger Spinat, pa. Kilo-Dose 0.87<br>Jg. Erbsen in Karotten, K-D. 0.65 Stenplatzl. e.g. sat. 1/2 Kilo-D. 1.00   |
| <b>„Porzella“ und „Frauenperle“</b><br>die Margarinen mit praktischer Wertekasse gehören in jeden Haushalt.<br>Fordern Sie solche bei Ihrem Kaufmann!   | <br><b>ZOO</b><br>Neu! Turnplatz im Gräben für die Menschenaffen-Kinder  | <b>Rizzibräu, Kulmbach</b><br>Generalvertretung<br>Oskar Renner, G. m. b. H.<br>Dresden-N. 6<br>Telefon 57422   |
| <b>Beethoven-Apotheke</b><br>Dresden-A., Kesselsdorfer Str. 79, am Strößenbht.<br>Allopathie - Homöopathie - Biochemie<br>Lieferung für alle Krankenkassen  | <b>Max Richard Hartig</b><br>Drogen, Farben, Photoartikel<br>Dresden-A., Rosenstrasse 24<br>Filiale: Rosenstrasse 47  | <b>Bindfaden-Fabrikate</b><br><b>Max Pinkus</b><br>Marschallstr. 50a<br>Ruf 18250<br>Berufsmantel<br>Frotter- u. Leinenwaren  |
|   |   | Trinkt nur <b>Briesnitzer</b><br>Briesnitzer Mineralbrunnen<br>Aerztlich empfohlen  |

# Gildehof

DIE Zigarette DER Zigaretten

# 50

packung

## Werbt neue Leser für die Volkszeitung!

## Werbt neue Mitglieder für die SPD.!



# LEBEN+WISSEN+KUNST

42. Jahrg. — Nr. 187

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Donnerstag, den 13. August

## Eisenbahnattentate

### Verbrechen zwischen den Schienen

Das ruchlose Attentat, das in der Nähe von Jüterbog auf dem Pöfel-Berlin-Expreß verübt wurde, ist in der Eisenbahngeschichte leider nicht allein dastehend. Politische Motive und Geldgier verursachten schon immer zahlreiche ähnliche Katastrophen.

#### 200 Tote

Eine der größten Eisenbahnkatastrophen, die wahrscheinlich auch einem Attentat zuguschrieben ist, ereignete sich am 29. Dezember 1879 in Schottland bei *Firth of Forth*. An diesem Tage stürzte eine neugebaute Brücke, als der Zug sie überquerte, zusammen und riß die Lokomotive und sämtliche Wagen mit in die Tiefe. Es waren 200 Menschenleben zu beklagen.

Da die Brücke noch am Tage vorher vollständig intakt war, ist die Vermutung nahe, daß diesem Unglück ein verbrecherischer Anschlag zugrunde lag. Die Einzelheiten der Katastrophe wurden aber niemals restlos aufgeklärt.

#### Das erste politische Zugattentat

Das erste politische Eisenbahnattentat, das die Geschichte kennt, wurde auf den Zug des russischen Zaren Alexander III. am 17. Oktober 1888 in Vorki, Sibirien, verübt. Die Revolutionäre machten den Postzug durch Zerstörung des Schienenstranges zur Entgleisung. Dieses Attentat forderte 21 Tote und 36 Verletzte. Der Zar, dem der Anschlag galt, blieb jedoch unverletzt.

Diesem ersten politischen Attentat auf einen Eisenbahnzug folgten noch viele andere, ganz besonders in Rußland. In Deutschland nahm diese Art Anschläge nie überhand. Attentate, die bei uns verübt wurden, hatten meist den Zweck, in dem entzündeten Zorn der Postwagen zu berauben.

#### Ein politisches Attentat

Nur ein einziges Mal, am 1. Mai 1925, wurde der Verdacht ausgesprochen, daß es sich bei dem Anschlag auf den D-Zug Göttingen-Berlin, der in der Nähe von Schneidemühl entgleiste, um ein politisches Attentat handelte. Die Lokomotive und mehrere Wagen des Zuges stürzten bei der Entgleisung einen ziemlich hohen Abhang hinunter. Das Unglück forderte 2 Tote und 18 Verletzte. Die naheliegende Vermutung, daß es sich um ein politisches Attentat handelte, wurde aber nicht bestätigt. Es steht nur so viel fest, daß eine Veranlassung des Zuges weder geplant noch verübt worden war. In den letzten drei Jahrzehnten wurde übrigens in Deutschland dreimal versucht,züge zu berauben. In allen drei Fällen brachten die Täter die Züge zur Entgleisung.

#### Verbrecherische Anschläge auf Eisenbahnzüge

Am 21. Juli 1907 herrschte auf dem Kärntner Güterbahnhof bei Werbig große Aufregung. Kurz vor der Durchfahrt der Schnellzüge 6 und 13 bemerkte das Bahnpersonal, daß in verbrecherischer Absicht Schwellen und Jüterbschienen auf die Schienen gelegt waren.

Der Anschlag mißlang jedoch. Es kam zu keiner Entgleisung, und kurz darauf konnten die Täter, zwei entlaufene Hülfsgepöhlge, verhaftet werden. Bei ihrer Festnahme gestanden sie sofort, daß sie den Zug zur Entgleisung bringen wollten, um in der entzündeten Panik Stehlen zu können.

Dieser Attentatsversuch verlief noch ziemlich glimpflich. Nicht so ein anderer, der kurz darauf am 4. September desselben Jahres zwischen Neufeld und Strauberg erfolgte. Der Inhaberg-Berliner Schnellzug wurde hier zum Entgleisen gebracht. Unmittelbar hierauf entstand im Postwagen infolge Explosion ein Brand, der sich auch auf den Postwagen ausbreitete. 1 Toter und 8 Leichtverletzte waren die Opfer. Die Täter konnten nicht ausfindig gemacht werden.

Das furchtbarste Eisenbahnattentat der letzten Jahrzehnte wurde in der Nacht zum 19. August 1926 auf den Berlin-Kölnener D-Zug verübt.

#### Leiberbe

24 Personen lühten bei diesem Unglück ihr Leben ein, und eine Anzahl der Reisenden wurde schwer verletzt.

Die Täter, die zu ihrer verbrecherischen Arbeit, wie die Untersuchung ergab, nur 10½ Minuten Zeit hatten, lösten zuerst die Schienen, hogen sie dann weiter um und klemmten Seile dazwischen. Von den 16 Meter langen Schienen waren 12 Rautern gelöst.

Als dann der D-Zug über die schadhafte Stelle fuhr, hörte man erst ein starkes Knirschen, dann entsetzliches Krachen, und der

Zug war entgleist. Die schwere Maschine stürzte nach der Entgleisung von der einseihalb Meter hohen Böschung in einen Diefenwald.

Das Attentat erregte seinerzeit ungeheures Aufsehen, und es wurde alles nur mögliche aufgeboten, um auf die Spur der Täter zu kommen. Nach langem Suchen gelang es endlich der Berliner Polizei, im Ebdach Kröbelstraße die beiden Täter, den 21jährigen Russier Otto Schlefinger und den 23jährigen Techniker Willi Weber, zu verhaften. Sie wurden vom Schwurgericht in Sildesheim einige Monate später wegen Transportgefährdung in Latenteit mit vollständigem Mord zum Tode verurteilt.

Die beiden Attentäter gaben während der Verhandlung an, daß sie die Absicht hatten, den Postwagen zu berauben. Als sie aber sahen, wela Unheil sie angerichtet hatten, waren sie derart erschrocken, daß sie von dem geplanten Raub Abstand nahmen und

davonliefen. Schlefinger und Weber wurden, nachdem das Urteil Rechtskraft erlangt, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. So in Deutschland. In Uebersee machen sich die Banditen nicht soviel Mühe. Dort werden die Züge ganz einfach überfallen. Das Zugpersonal wird niedergemetzelt, die Reisenden werden beraubt.

#### Zugüberfall in Mexiko

In der Nähe von Mexiko-Stadt spielte sich vor fünf Jahren ein betariger Banditenüberfall ab. Der Zug, den etwa 50 bewaffnete Soldaten begleiteten, wurde in einer unregelmäßigen Gebirgsgegend durch Fischen der Rotkreuzer zum Halten gebracht.

Es war tiefschwarme Nacht. Die Zugführer wollten eben nachsehen, was geschehen sei, als plötzlich Schüsse ertönten. Die Soldaten griffen zu ihren Gewehren, aber es war bereits zu spät. Im Nu waren sie von der Uebermacht überwältigt und niedergeschossen. Die Reisenden mußten aussteigen, und die Banditen plünderten den Zug. Dann machten sie die Lokomotive unbrauchbar, und nachdem sie die Reisenden bis auf Hund ausgezogen hatten, verschwandem sie in der Dunkelheit.

Erst am nächsten Tage erfuhr die Hauptstadt von diesem dreifachen Ueberfall und konnte die Verfolgung antehmen. Sie blieb jedoch ohne Erfolg. **Hans Schreyvogel.**

## Die goldene Galeere

Ein Roman aus der Filmindustrie - Von Fritz Rosenfeld

Die gemäßigten bürgerlichen Zeitungen setzten schon Zweifel daran, daß die russische Revolution tatsächlich so abgerollt sei, und die Linksblätter lehnten den Film aufs Schärfste ab. Das Publikum der Premiere bestand diesmal nur aus streng geschulten Vertrauensleuten, aus jenen Unentwegten, die mit der Firma durch dick und dünn gingen. Bei der zweiten Aufführung aber, die zahlendes Publikum im Saale sah, gab es schon Kravalle. Einige Arbeiter piffen, der Film mußte unterbrochen, Polizei herbeigeholt werden. Wandelberg rieb sich die Hände. Das war tabellarische, billige Kesselmilch! Jeder wird den Film sehen wollen, um den man sich erbittert stritt, jeder wird sich selbst überzeugen wollen, ob der Film politisch oder ob er gegenrevolutionär war. Polizei schickte die Vorstellungen, die Rechtsverbände handten ihre Witlkieder in großen Trupps, die Linksparteien bonfottierten ihn, von allen Seiten gab es erregte Artikel, Gebotem wurden geführt, das Problem der Zensur wieder aufgerollt. Wandelberg las das alles mit Behagen. Er nahm ausnahmsweise sogar sozialistische Blätter in die Hand. Wachten die einen dafür, die anderen dagegen schreien, beide leiteten nur neue Ströme guten, edlen, sunfelnden Geldes in seine Kasse!

Nach der Premiere erzählte Ulfar dem Siffregisseur Stiefmüller von seiner Unterredung mit Wandelberg. Stiefmüller knabberte an seiner Zigarette, schob das Bierglas auf dem Tisch hin und her und sagte, ohne Ulfar anzusehen:

„Ich habe die Filmdichter immer für naive Leute gehalten. Aber so ein naiver wie Sie ist mir noch nicht untergekommen. Glauben Sie die Geschichte mit dem jugfräutigen Titel wirklich? Den hätte Wandelberg doch ohne Wimperzuden gestohlen, wenn es ihm nur darum gegangen wäre. Na, ich werde Ihnen einmal verraten, warum Ihr Entwurf ungeheißert wurde. Wandelberg hatte mit italienischen und englischen Firmen Verträge geschlossen und Vor-schüß erhalten. Der Film mußte gedreht werden, er war gebunden. Aber er hatte noch nicht genug Geld. Der Film kostete vierhunderttausend Mark. Er hatte nur hundert-tausend. Fünftzig gaben die Engländer, fünfzig die Italiener, dafür mußte der dicke Zenor mitspielen. Da wandte er sich an ein paar Bekannte. An einen Großindustriellen in Essen, der ihm achtzigtausend vorstreckte, und an einen Rittergutsbesitzer, der den Rest des Geldes durch eine Hypothek auf sein Gut verschaffte. Dieser Rittergutsbesitzer nun ist vermandtschaftlich mit der russischen Aristokratie verhandelt und stellte als Bedingung, daß erkens seine Freunde, die in Berlin im Exil leben, mitspielen, und daß zweitens der Film ihm zur Durchsicht vorgelegt werden müßte. Eine

sozialistische Firma, ein Industriemitter, ein Junker — zweifeln Sie noch daran, daß diese örtlichen Freunde der russischen Revolution von Ihrem Drehbuch begeistert waren? Wandelberg sträubte sich ein wenig, dann stimmte er der Forderung seiner Geldgeber zu: Umarbeiten! Da er sich aber an seinen fünf Fingern abzählen konnte, daß Sie mit einer Umarbeitung nicht einverstanden sein würden, schaltete er Sie einfach aus. Der Vertrag, der über den Verkauf des Entwurfes geschlossen worden war, gab ihm ja das formale Recht zu jeglicher Aenderung.“

„Ein abgekartetes Spiel also. Und das muß man sich alles stillschweigend gefallen lassen?“

„Solange die allein über den Film bestimmen, die das Geld hergeben, muß man es sich gefallen lassen.“

„Ich werde den Fall in die Öffentlichkeit bringen.“

„Dann sind Sie erledigt. Dann laßt Ihnen kein Film-industrieller in Deutschland mehr ein Drehbuch ab. Dann können Sie Ihren Beruf an den Nagel hängen oder auswandern.“

„Wie soll es denn aber besser werden, wenn man solche Fälle nicht öffentlich annagelt?“

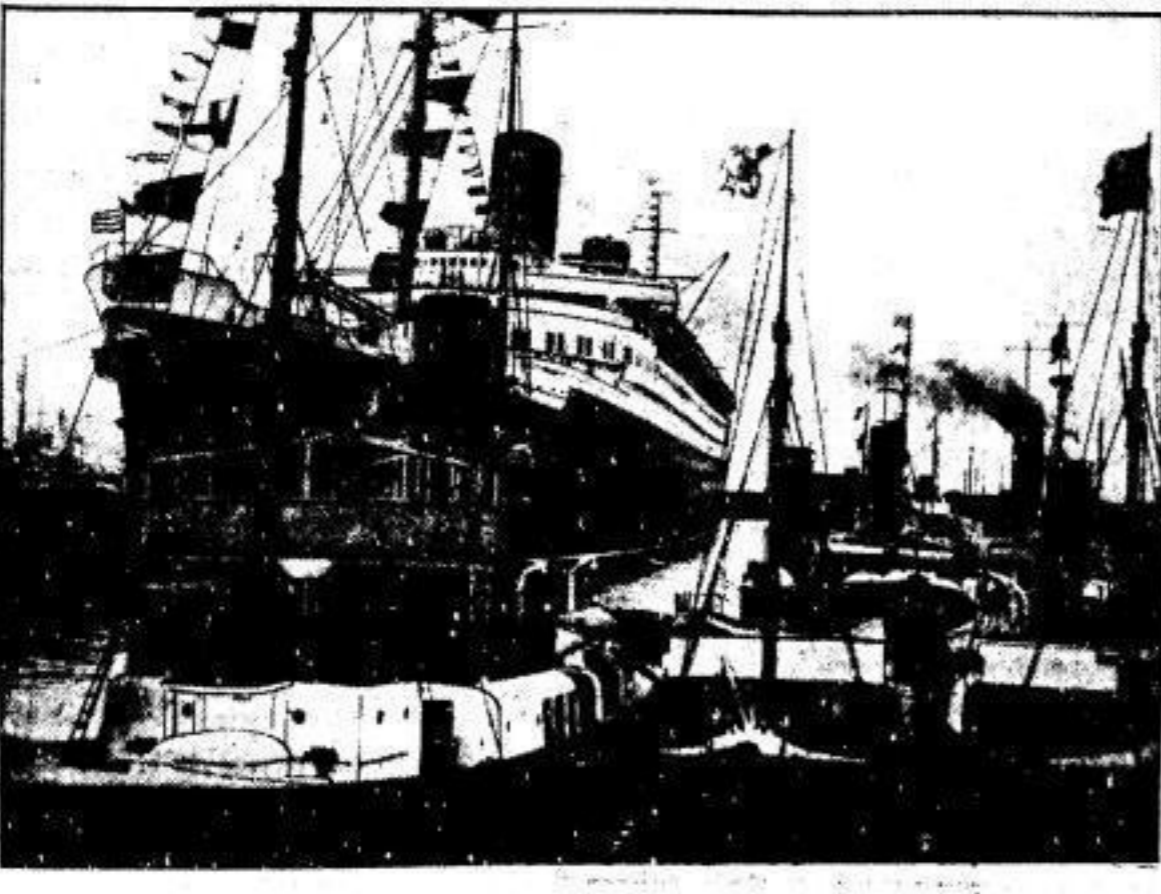
„Sie werden es nicht beßern“, sagte Stiefmüller. „Ein einzelner nicht. Aber Sie werden langsam lernen, über diese Dinge nicht mehr erlaut und empört zu sein. Man muß sich in der Filmindustrie an vieles gewöhnen, an sehr viel. An mehr, als man vor sich selbst verantworten kann. Aber lassen wir das...“

Eldrids Vertrag war nun abgelaufen. Ulfar bestand darauf, daß sie seinen neuen mehr mit Wandelberg schließe, da auch er nicht mehr mit Wandelberg arbeiten wollte. Er hoffte zwar nicht, daß die anderen wesentlich besser seien, aber mit dem schlechtesten müße man es auch nicht gerade zu tun haben. Wandelberg fragte täglich an, ob Eldrid nicht den neuen Vertrag unterzeichnen wolle. Er wollte sie für sechs Filme im Jahr verpflichten und bot ihr Bedingungen, die nach seiner Ansicht für sie sehr günstig waren. Nie hatte er eine so phantastisch hohe Gage gezahlt, behauptete er. Eldrid beantwortete seine Briefe nicht, ließ sich verkuugnen, wenn er anrief. Brager brachte ihr das Angebot einer anderen Firma — auch er hatte Wandelberg satt. Es war allerdings ungünstiger, räumte ihr keines der Rechte ein, die Wandelberg ihr zugesprochen wolle. Ulfar wußte, wie Eldrid mit sich kämpfte, wie nahe sie daran war, doch mit Wandelberg abzuschließen, und wie gern sie andererseits Bragers Angebot akzeptiert hätte, um dann die Wirtsozerin ihrer Liebe spielen zu können. In dieser gewitterchwangeren Situation gab es nur eins: Eldrid für ein paar Wochen aus Berlin zu entfernen, das Alle endgültig verfallen zu lassen und nach der Rückkehr neue Verbindungen anzuknüpfen.

Es war Februar, der Schnee lag noch hoch. Erst wollte Ulfar nach Helgoland, weil es um diese Zeit von der Welt fast ganz abgeschnitten war, weil man dort wie auf der Insel der Seligen leben konnte, wenn ein endloser Wall von Wasser die Menschen und ihre Kleinlichen, dummen Streitigkeiten fernhielt. Die vollkommene Einsamkeit, der Ring blauen Meeres, der sie dort umgeben hätte, der graue Nordseehimmel, der über ihnen gewacht hätte, würde manches zwischen ihnen klären. Er mußte mit ihr allein sein, denn er fühlte, wie sie ihm entfällt. Das Weissensein mit ihr war einst der schönste Anhalt seiner Tage gewesen. Nun waren diese Stunden leer, sie sprachen nur von Filmen, Schauspielern, Stücken, Drehbüchern, sie sprachen nicht mehr von sich. Und sie waren einander doch mehr gewesen als eine...auspielerin, die die Stücke ihres Mannes spielte, und ein Mann, der für seine Frau Stücke dichtete; zur gegenseitigen beruflichen Zuhälterei durfte ihr Verhältnis nicht sinken.

Eldrid war mit dem Vorschlag wohl einverstanden, wollte aber nicht ans Meer. Den poetischen Worten Ulfars vom Frieden der Uferlosigkeit, von der Ruhe des ewig bewegten Unendlichen hielt sie irdischere Bedenken entgegen, es wäre auf Helgoland jetzt doch gar zu kalt, und mit dem kleinen Postdampfer hinüberzugondeln sei doch nicht gerade angenehm. Sie wollte lieber ins Gebirge, nicht in einen großen Kurort, sondern in ein kleines Nest, in dem sie allein und aufeinander angewiesen waren. Es war so gut, wenn man sich viel zu sagen hatte, aber die Stunde der Auseinandersetzung kloß, irgendwo zusammengesprezt zu sein, wo das Ungelagte doch einmal gelagt werden mußte, weil es die Luft erfüllte und den Atem raubte.

Fortsetzung folgt.



Die Norddeutsche Lloyd Schiff bei Bremen, eine der gewaltigsten Wasserbauten der Welt, ist jetzt feierlich in Betrieb genommen worden. Das Schiff wurde die „Oremon“ durchgeschleust.



